

Rede des

1. Bürgermeister von Hausen

Gerd Zimmer

Jahresrückblick 2014 und Ausblick auf das Jahr 2015 anlässlich der Sitzung des Gemeinderates vom 15.12.2014 in der Aula der Grundschule Hausen

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

das Jahr 2014 liegt fast hinter uns. In wenigen Tagen begrüßen wir das Jahr 2015 und werden uns neuen Aufgaben und Anforderungen stellen.

Ich möchte einen Blick zurück in das Jahr 2014 werfen.

Nach der spannenden Kommunalwahl im Frühjahr konnte ich am 1. Mai offiziell mein Amt als neugewählter Bürgermeister mit einem freien Tag beginnen.

Doch Erholung war in der darauffolgenden Zeit nicht mehr angesagt. Viele Aufgaben und Projekte, die dringend notwendig für die Entwicklung unserer Gemeinde sind, wurden sofort begonnen. Nach den ersten sieben Monaten kann eine erste, und ich denke, auch positive Bilanz gezogen werden.

Ich will es an dieser Stelle noch einmal sagen, ich bin sehr dankbar darüber, dass wir uns zu Beginn der Legislaturperiode darauf verständigen konnten, in den nächsten sechs Jahren konstruktiv und sachlich zusammen zu arbeiten. Dass es dabei immer wieder auch zu unterschiedlichen Auffassungen kommen kann, ist mir klar. Aber wir sollten alle bereit sein, im Interesse der Gemeinde Hausen und des Ortsteiles Wimmelbach, Maximalpositionen aufzugeben um einen Kompromiss zu finden, der von allen Fraktionen mit getragen werden kann.

Ich habe den Eindruck, das haben wir in den ersten sieben Monaten seit Beginn dieser Legislaturperiode gut hinbekommen. Wichtige Vorhaben, die durch mich und den Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung vorbereitet wurden, sind auf den Weg gebracht worden.

Schnelles Internet für alle

Ein erstes für Hausen zukunftsweisendes Projekt war der Einstieg in die aktuelle Breitbandinitiative der bayerischen Landesregierung. Ein schnelles Internet ist heute unerlässlich für alle Lebensbereiche. Handel, Gewerbe und Wirtschaft sowieso und auch die Bürgerinnen und Bürger sind auf dieses moderne Medium angewiesen. Internet durchdringt uns in allen Bereichen. So ist es nur logisch, dass einem ersten Internet-Verbesserungsschritt aus dem Jahr 2010, bei dem nur der Kernbereich in Hausen mit schnellem Internet versorgt werden konnte, nun auch der Norden Hausens, unsere Gewerbegebiete „Pilatusring“ und „Pilatusfeld“ und vor allem der komplette Ortsteil Wimmelbach mit einer Mindestversorgung von 30 bis 50 Mbit bis Ende 2016 ausgebaut werden. Nach ersten Schätzungen muss die Gemeinde Hausen sich bei dieser Maßnahme mit einem Eigenanteil von ca. 300.000 Euro beteiligen. Die Förderung durch das Land Bayern ist mit einer Höchstfördersumme von 580.000 Euro berechnet.

Baugebiet Lohe V

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit war die Erschließung des Baugebietes Lohe V. Die Flächen wurden in der vorletzten Legislaturperiode noch für ca. 1.000.000 Mio. Euro durch die Gemeinde Hausen gekauft. Nun muss diese Investition in die Zukunft für die Interessen der Gemeinde Hausen, also in unser aller Interesse zu einem guten Abschluss gebracht werden. Wenn alles gut geht, wird Mitte 2015 mit der Erschließung von Lohe V begonnen. Dadurch kommt wieder Geld in den gemeindlichen Haushalt, mit dem dringend notwendige Sanierungen an öffentlichen Gebäuden (Schule, Mehrzweckhalle) umgesetzt werden könnten. Ein weiterer Aspekt ist aber der demographische Wandel. Junge Familien bedeuten auch mehr Kinder in der Gemeinde. Unsere Kindergärten und unsere Grundschule werden dadurch strukturell aufgewertet. Eine Gemeinde ohne eine Schule hat einen wichtigen Standortfaktor verloren, der nicht mehr zurück zu holen ist.

Gasthaus Krone und Ortskernsanierung

Der Ortskern im Bereich der Hauptstraße ist, freundlich ausgedrückt »in die Jahre gekommen«. Der Gemeinderat hat sich auf die Kernaussage eines Generalkonzeptes verständigt. Dazu gehört das frühere Gasthaus Krone und der Innenortsbereich. Um diese Forderung nach einem Generalkonzept umsetzen zu können sind viele Maßnahmen notwendig, die für eine endgültige

Entscheidung vorbereitet werden müssen. Ein wesentlicher Teil ist die Notwendigkeit staatliche Förderung zu erhalten, weil eine eigenständige Umsetzung durch die Gemeinde Hausen nicht finanzierbar ist. Für die Krone konnte ich erreichen in das europäische Förderprogramm „Leader“ mit der möglichen Höchstfördersumme von ca. 300.000 Euro aufgenommen zu werden. Aber das reicht für die Gesamtmaßnahmen nicht aus. Aus diesem Grund muss Hausen versuchen in die Städtebauförderung aufgenommen zu werden. Dazu ist es notwendig im Programm des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) extern Hausen untersuchen zu lassen um dann eine Grundlage zu bekommen um in diesen wichtigen Fördertopf des Bundes und der Länder aufgenommen zu werden. Erst dann werden wir in der Lage sein eine Ortskernsanierung umsetzen zu können.

Ich bin froh, dass Sie meinem Vorschlag vor wenigen Tagen einstimmig gefolgt sind, die notwendige Untersuchung zu veranlassen. Auch diese Untersuchung wird mit 60% gefördert.

Falls nach der Untersuchung, selbstverständlich durch Beschluss des Gemeinderates, die Signale auf Grün für eine Ortskernsanierung geschaltet werden, bedeutet dies für die betroffenen Bürger und ihre eigenen baulichen Sanierungsvorhaben verbesserte steuerliche Abschreibungen und falls möglich, auch gesonderte Fördermaßnahmen, die aber im Einzelfall geprüft werden müssen. Das Programm hat nach dem Einstieg eine Laufzeit von 15 Jahren.

Häus´ner Theatersommer

Mit dem »Häus´ner Theatersommer« soll der Versuch unternommen werden ein weiteres kulturelles Angebot neben den vielen attraktiven Angeboten unserer Vereine zu installieren. Gemeinsam mit der Oberfränkischen Landesbühne werden 2015 erst einmal drei Open-Air Theaterabende im Greifenhof angeboten: »Wilhelm Busch – Ein jeder Narr tut was er will« (6. Juni), »Der eingebildete Kranke« (11. Juli) und »Der gestiefelte Kater« (23. August).

Ein Programm für Jung und Alt.

Bei schlechtem Wetter werden die Aufführungen in der Mehrzweckhalle stattfinden. Ich bin dem Gemeinderat dankbar, dass er meinem Vorschlag für diese Veranstaltungsreihe einstimmig gefolgt ist.

Hausen hat mit diesem Kulturangebot die Chance über die Ortsgrenzen hinaus mit einem weiteren Aushängeschild, neben »Spargel und „Kerwa«, für sich zu werben.

Für ein weiteres langjähriges Großprojekt hoffe ich, heute am 15. Dezember gemeinsam mit dem Gemeinderat eine Lösung zu finden. Ich bin voller Zuversicht und Optimismus, dass wir heute alle an einem Strang ziehen werden. Dieses Signal wäre wichtig für die Feuerwehr und die Bürgerinnen und Bürger.

Neben den vorgenannten größeren Projekten sind »nebenher« viele kleinere Maßnahmen erledigt worden, die teilweise auch schon seit Jahren diskutiert wurden. Drei Beispiele möchte ich nennen.

Das Toilettenhaus am Friedhof im Ortsteil Wimmelbach ist nun aufgestellt und angeschlossen.

Die Einfriedung der Kreuzgruppe in der Forchheimer Str. wurde saniert. Im nächsten Jahr soll auch die Figurengruppe saniert werden.

In der Grundschule ist fast in allen Klassenzimmern ein akustischer Hall, der im Unterricht erheblich störend wirkt. Nachdem noch Finanzmittel verfügbar waren, habe ich für die letzten Sommerferien angeordnet erst einmal zwei Klassenzimmer mit speziellen Akustikdecken auszurüsten. Die Akustikdecken haben einen sehr guten Erfolg. Jetzt können auch zwei hörgeschädigte Kinder dem Unterricht problemlos folgen.

Im nächsten Jahr sollen dann weitere Klassen mit diesen Spezialdecken ausgerüstet werden.

Ab 2015 wird das gemeindliche Amtsblatt »Hausener Nachrichten« an alle Haushalte in Hausen und Wimmelbach kostenlos verteilt. Bisher hatten nur ca. 60% der Haushalte das Amtsblatt abonniert.

Die meisten der angesprochenen Projekte werden uns noch mehrere Jahre begleiten.

Für das Jahr 2015 ist vorgesehen den Flächennutzungsplan zu überarbeiten. Sie haben in den letzten Tagen die digitale Datei dazu erhalten. Die Fraktionsvorsitzenden erhalten aber auch noch einen gedruckten Plan, damit alle Projekte und Vorhaben, die in den jeweiligen Fraktionen diskutiert werden, gleich eingezeichnet werden können.

Der Flächennutzungsplan ist für jede Gemeinde ein wichtiges Planungsinstrument für die zukünftige Entwicklung.

Als weitere Maßnahme für 2015 werde ich dem Finanzausschuss die Sanierung der Toiletten in der Grundschule vorschlagen. Für den Ortsteil Wimmelbach werde ich dem Finanzausschuss vorschlagen, Mittel für eine Verbesserung des Durchlasses des Wimmelbaches in der Dorfstraße in Oberwimmelbach bereit zu stellen. Außerdem muss in Wimmelbach dringend die Situation des Friedhofes verbessert werden. Dies war ja auch Thema in einer der letzten Bürgerversammlungen in Wimmelbach. Hier denke ich daran, abschnittsweise in einem vier bis fünfjährigen Zeitraum, den Friedhof für die Zukunft auszurüsten, und damit auch die finanzielle Belastung für die Gemeinde zu entzerren.

Und weil in diesen Tagen viel von christlicher Nächstenliebe und Menschlichkeit gesprochen wird und wir alle das große Glück haben, seit fast 70 Jahren in Frieden leben zu können, möchte ich Sie alle an dieser Stelle darüber informieren und darauf vorbereiten, dass auch in Hausen und Wimmelbach wahrscheinlich im Frühjahr durch das Landratsamt erste Flüchtlinge zugewiesen werden. Dies wird wieder eine besondere Herausforderung auch für die Mitarbeiter der Verwaltung der Gemeinde werden.

Ich würde mich freuen, wenn sich, wie auch in anderen Gemeinden, viele ehrenamtliche Helfer aus Hausen und Wimmelbach bei mir melden, damit diesen Menschen das Miteinander in unserem für sie fremden Land erleichtert werden kann.

Ich bitte Sie meine lieben Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates auf, die wahrscheinliche Zuweisung von Flüchtlingen im Jahr 2015 positiv nach außen zu diskutieren und um Verständnis zu werben. Es wäre schön, wenn auch Mitglieder des Gemeinderates mit gutem Beispiel vorangehen und sich als ehrenamtliche Helfer und Betreuer bei mir melden.

Ich wünsche Ihnen allen ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Familien und ein gutes und gesundes neues Jahr 2015

Gerd Zimmer
1. Bürgermeister